

Mario Bernasconi, SD

Allschwil, den 18. Januar 2006

**Einwohnerrat Allschwil****Dringliche Interpellation****Ein Waldkindergarten im Spitzwald?**

Ende November 2005 hat der Gemeinderat dem Verein Waldschule Regio Basel im Einvernehmen mit dem Bürgerrat und dem Forstamt beider Basel die Bewilligung für den befristeten Betrieb eines Waldkindergartens im Spitzwald erteilt. Zudem wurde dem Waldkindergarten erlaubt, die Toilettenanlagen des Hundesportes Allschwil zu benutzen.

Dazu folgende Fragen:

1. Wurde der Verein Hundesport Allschwil über das Betreiben eines Waldkindergartens im Spitzwald vorgängig informiert?
2. Wurde an den Verein Hundesport für den befristeten Betrieb dieses Waldkindergartens ein schriftliches Gesuch gestellt?
3. Ist sich der Gemeinderat bewusst, dass sich wöchentlich bis zu 200 Hundehalter mit ihren Tieren auf diesem Areal aufhalten – was sich zu einer potenziellen Gefahr für die dort anwesenden Kinder entwickeln könnte?
4. Ist sich der Gemeinderat auch bewusst, dass auf diesem Areal schreiende und umherrennende Kinder besonders gefährdet sind?
5. Wer kommt für die Reinigung der Toilettenanlagen auf?
6. Warum wurde der Pächter vom Clubhaus Hundesport Allschwil nicht vorgängig über dieses Vorhaben orientiert?
7. Woher kommen diese Kinder?
8. Wäre der Wasserturm mit öffentlichem Parkplatz und WC nicht der geeignetere und weit weniger gefährliche Standort für den Betrieb dieses Waldkindergartens?

Gemeinderat Allschwil	Ue: 0039
Eing.: 17. Jan. 2006	
GR-Beschluss:	Archivrubrik: 01.030

Mario Bernasconi, SD-Fraktion

# Gemeinde- Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung · Nr. 51/52/2005

## Waldkindergarten «Spitzwald»

Privat geführte Waldkindergärten machen seit einigen Jahren in der Schweiz von sich reden. Für den Betrieb eines Waldkindergartens im Gebiet «Spitzwald» konnten die erforderlichen Bewilligungen erteilt werden.



Foto z/Vg

**Waldkindergarten.** Lernen in freier Natur

Am Ende November 2005 hat der Gemeinderat dem Verein Waldschule Regio Basel im Einvernehmen mit dem Bürgerrat Allschwil und dem Forstamt beider Basel die Bewilligung für den befristeten Betrieb eines Waldkindergartens im Gebiet «Spitzwald» erteilt.

### Waldkindergarten macht Schule

Seit einigen Jahren macht in der Schweiz eine neue Form des Kindergartens von sich reden. Beim «Waldkindergarten» handelt es sich um einen privaten Kindergarten, der an 5 Tagen pro Woche bei (fast) jeder Witterung im Wald stattfindet. Naturpädagogik, unstrukturiertes Spielzeug und individuelles Lernen sind Kernstücke dieses Projektes. Den Kindern wird ein respektvoller Umgang mit der Natur vorgelebt, wodurch ihre Verantwortung und Liebe gegenüber der Natur gefördert wird. Der Wald ist für die Kinder ein vielfältiger Lernort. Grenzen entstehen auf natürliche Weise durch die Topographie, die Vegetation und die Rücksichtnahme auf die Natur. Sie sind für die Kinder erleb- und begreifbar. Gleichzei-

tig können die Kinder ihren natürlichen Bewegungsdrang ausleben.

Der Waldkindergarten erfüllt die in den Lehrplänen der beiden Basel enthaltenen Ziele und Rahmenbedingungen.

### Waldsofa und Materialkiste

Der Alltag der Waldkinder findet über das ganze Jahr hinweg unter freiem Himmel, im Wald und dessen unmittelbarer Umgebung statt. An Stelle eines Kindergartengebäudes wird ein Waldstück von ca. 1 ha benötigt. Eine temporäre Schutzeinrichtung bietet bei widrigem Wetter Zuflucht und in einer Materialkiste werden die Werkzeuge, Musikinstrumente, Bastelmaterialien, Bilderbücher etc. gelagert.

Zentraler Ausgangs- und Sammelort des täglichen Geschehens bildet das Waldsofa; ein aus Ästen und Naturmaterialien gebildeter Sitzplatz. An diesem Platz wird auch das gemeinsame Essen zubereitet.

Im Übrigen eignen sich die Kinder viele Plätze im Wald an, die mit einer bestimmten Aktivität oder mit einer bestimmten Geschichte bzw. Erinnerung verbunden werden.

### Organisation und Betrieb

Die Öffnungs- und Ferienzeiten des Waldkindergartens richten sich nach denen der Regelkindergärten der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft. So findet der Unterricht von 8.30 bis 12 Uhr und zwei Mal pro Woche bis 14 Uhr mit Mittagessen im Wald statt.

Das Leitungsteam des Waldkindergartens setzt sich aus einer diplomierten Kindergärtnerin mit zusätzlicher naturpädagogischer Ausbildung und zwei Praktikantinnen zusammen. Das Leitungsteam wird zusätzlich durch pädagogische Fachpersonen unterstützt und beraten.

### Klare Auflagen

Für den Betrieb des Waldkindergartens wurden aufgrund der kantonalen und kommunalen Rechtsbestimmungen mit den Betroffenen klare Bedingungen und Auflagen ausgehandelt. So kann der Waldkindergarten die Toilettenanlagen des Hundesportes Allschwil benutzen und an Jagdtagen oder bei Forstarbeiten kann der Kindergartenbetrieb auf den Robi-Spielplatz verlegt werden. Ebenso werden regelmässige Informationsaustausche zwischen der Waldschule Regio Basel, dem Revierförster und der Jagdgesellschaft stattfinden.

Gemeinderat Allschwil

### Weitere Informationen:

Waldschule Regio Basel, Postfach 121, 4102 Binningen  
[www.waldschulebasel.ch](http://www.waldschulebasel.ch)

### Ausfall der Kehricht- und Kleinsperrgutabfuhr

Während der Weihnachts- und Neujahrsfeiertage fällt folgende Kehricht- und Kleinsperrgutabfuhr aus:

**Stefanstag,  
26. Dezember 2005**  
(Sektoren 3 + 4)

Wir danken für Ihr Verständnis und wünschen Ihnen schöne Feiertage.

**Allschwil bleibt sauber!**  
Allschwiler Umwelttelefon  
486 25 93

Gemeinde Allschwil  
Tiefbau/Umgebung

### Öffentliche Sprechstunde

Die nächste öffentliche Sprechstunde von

**Gemeindepräsident  
Dr. Anton Lauber**

findet wie folgt statt:

**Montag, 2. Januar 2006  
17-18.30 Uhr**

Keine Voranmeldung –  
Einfach vorbeikommen  
Baslerstrasse 111, 3. Stock  
Individuelle Besprechungen  
nach Vereinbarung  
Telefon 486 25 30 (Anton  
Lauber) oder E-Mail: [anton.lauber@allschwil.bl.ch](mailto:anton.lauber@allschwil.bl.ch)

### Bestattungswesen

### Pikettdienst an Weihnachten

Die Büros der Gemeindeverwaltung Allschwil bleiben am Montag, 26. Dezember 2005, den ganzen Tag geschlossen.

Auskünfte zum Vorgehen bei Todesfällen resp. zum administrativen Ablauf einer Bestattung können Ihnen unser Pikettdienst am Samstag, 24. Dezember 2005, 9 bis 18 Uhr (Telefon 079 412 09 25) bereitstellen.

Selbstverständlich können Sie sich aber auch jederzeit an ein Bestattungsunternehmen wenden.

Wir wünschen Ihnen frohe Feiertage.  
Gemeindeverwaltung Allschwil



*Frohe Festtage  
und  
alles Gute für 2006*

*wünschen Ihnen  
Gemeinderat,  
Mitarbeiterinnen und  
Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung*

# ive men.



: Martin Töngi

1 Rhein ver-  
er gelassen.  
und an den  
. Signer mit  
den Gästen  
Bei Regen.  
Schneefall  
on auf die  
e trockene  
ben.

## Vandalen am Werk

Unbekannte haben in der Nacht auf Donnerstag die Trambarriere bei der Wartenberg-Tram-schleife in Muttenz beschädigt. Dadurch wurde der Tramverkehr behindert.

Laut Polizei seien die Vandalen zwischen 00.45 und 5 Uhr morgens am Werk gewesen. Zuerst kappten sie das Kabel des Barrierenmotors, dann lösten sie die Barrierenflügel aus der Halterung und drehten sie um 90 Grad, so dass die Trams nicht mehr durchfahren konnten.

Bemerkt hat die Zerstörung der Chauffeur des ersten Trams. Der Tramverkehr war 45 Minuten unterbrochen. Der Sachschaden beläuft sich auf rund 6000 Franken. *stab.*

## So wird Wärme schlau genutzt



In Schulen sehr beliebt: Energie-Lehrmittel.

Foto: zVg.

«Wärme schlau nutzen» heisst das dritte und letzte Modul der Regio-Lehrmittel zu Wärme und Energie.

Auch das dritte Modul wird gratis den Schulen im Kanton Basel-Stadt abgegeben. Zwischen 2000 und 2003 sind bereits die Module «Wasser schlau nutzen» und «Strom schlau

nutzen» erschienen. Vom Wasser-Modul musste bereits eine zweite Auflage gedruckt werden, weil die Lehrmittel bei Lehrpersonen und Schülern sehr beliebt sind.

Zurzeit liegen Ansichtsexemplare in den Orientierungsschulen auf. Eine Einführung für Lehrkräfte ist für Frühjahr 2006 geplant. *stab.*

## Hündeler gegen Kindsgi

Gemeinde- und Bürgerrat von Allschwiler Gemeindegemeinschaften dem Verein Waldschule Regio Basel die Bewilligung für den befristeten Betrieb eines Waldkindergartens im Gebiet Spitzwald erteilt. Mario Bernasconi, Einwohnerrat und Pächter

des Clubhauses Hundesport, passt das nicht. Er hat eine dringliche Interpellation eingereicht, mit der er erfahren möchte, ob der Verein Hundesport angefragt wurde, wer für die Reinigung aufkomme und wie das Toilettenproblem gelöst werden soll. Ausserdem hält Bernasconi

den Ort für den Kindergarten in der Nähe von Hunden für ungeeignet: Im Hundesport Allschwil seien wöchentlich 200 Hundehalter mit ihren Tieren anwesend. «Ist dies der erste Schritt zum definitiven Leinen- und Maulkorbzwang?», will Bernasconi wissen. *stab.*

## um Begeg- gszentrum / i-Spielplatz

Februar 2006 entscheiden  
schwiler Stimmberechtigten  
an Kredit für das Begeg-  
entrum / Robinson-Spiel-  
Mit dem Verpflichtungs-  
kann die bestehende, aber  
und baufällige «Robi-Ba-  
deren Beheizung ebenso  
haft ist wie die sanitären  
tungen, ersetzt werden. Bei  
ung wurde die Forderung  
vom Einwohnerrat über-  
Postulats zur «Schaffung  
Begegnungs- und Familien-  
» miteinbezogen.

der Schaffung des Begeg-  
entrums können die ver-  
nen Beratungs- und Betreu-  
gebote der Gemeinde koor-  
und mit der entstehenden  
isierung kann der Zugang  
vorhandenen Angeboten er-  
erleichtert werden.

Ihrem **JA** am Abstim-  
montag vom 12.02.06 tra-  
dazu bei, eine bedarfsge-  
neration für Jung und Alt  
neue Gemeinde zu realisieren.  
neue Zentrum soll auch  
stelle zu den Sozialen Dien-  
im Alterszentrum, der Spi-  
der Tagesstätte für Betagte  
erungen anbieten sowie  
te des Kindergarten- und  
reiches, der Elternbildung,  
orts, des Jugendfreizeithau-  
des Robinson-Spielplatzes

nterstützung und der Ge-  
austausch von Erziehungs-  
figen kann so besser geför-  
nd die Koordination beste-  
Hilfeleistungen, Betreuung  
aufsichtigung von Kindern  
erleichtert werden.

bertracht der steigenden So-  
nd Vormundschaftsfälle neh-  
Niederschwelligkeit, Bera-  
owie Prävention eine wichti-  
lle ein, Problemfälle so früh  
öglich zu erkennen und die  
fenen zu beraten.

esätzliche Kosten für die Be-  
stätigkeit entstehen keine,  
ese mit den Arbeitspensen  
vorhandenen Mitarbeiterinnen  
Mitarbeiter abgedeckt werden  
en. Die Personalkosten für  
Betrieb und Unterhalt des  
nungszentrums / Robinson-  
platzes erhöhen sich lediglich  
a. CHF 10 000.- pro Jahr für  
igungspersonal.

iebe Stimmbürgerinnen und  
mbürger, sagen Sie **JA** zu die-  
nvestition mit einem gut durch-  
ten Konzept, das wichtige Be-

schlag der Gegner, der die Aufstel-  
lung von alten, vom Militär abge-  
schriebenen Armeebarracken neben  
prosperierenden Firmen im glei-  
chen Quartier vorsieht.

Arnold Julier  
CVP Allschwil / Schönenbuch

**JA** zu den Blockzeiten in den Kin-  
dergärten

**SP**

## JA zu Blockzeiten an Kindergärten

Nächste Woche werden wir die Un-  
terlagen für die Abstimmungen  
vom 12. Februar in den Briefkästen  
vorfinden. Wir stimmen dann über  
zwei kommunale Vorlagen ab: Er-  
stens gilt es über das «Begegnungs-  
zentrum und den Robinsonspiel-  
platz» und zweitens über «Block-  
zeiten an den Kindergärten» zu be-  
finden. Die SP empfiehlt zweimal  
ein **JA** einzulegen, versprechen  
doch beide Anliegen wichtige Fort-  
schritte für unsere Familien und da-  
mit eine klare Aufwertung des  
Standorts Allschwil.

**Warum ein JA zu den Block-  
zeiten an den Kindergärten?**  
Die Anfangs- und die Schlusszeiten  
werden an die schon bestehenden  
Blockzeiten der Primarschule ange-  
passt. Dies ist eine grosse Erleich-  
terung für jene Eltern, die Kinder  
an der Primarschule und im Kin-  
dergarten haben. Da an jedem Vor-  
mittag eine Lektion mehr als bisher  
geplant ist, bleibt mehr Zeit für die  
individuelle Förderung und für  
Ausflüge. Im Übrigen werden  
Blockzeiten an den Kindergärten  
vom neuen kantonalen Bildungsgesetz  
vorgeschrieben. Ein Nein wür-  
de für Allschwil eine heikle un-  
gesetzliche Situation schaffen.

SP Allschwil-Schönenbuch  
www.sp-allschwil.ch

**Leserbriefe**

## Kostengünstige familienergänzen- de Tagesstruktur

Am kommenden 12. Februar 2006  
stimmt die Gemeinde Allschwil  
über die gemäss neuem Bildungs-  
gesetz obligatorisch einzuführen-  
den Blockzeiten in den Kindergär-  
ten ab. Die Einführung von umfas-  
senden Blockzeiten ist aber nicht  
nur ein gesetzliches Muss, sondern  
auch eine grosse Chance für die  
Kinder unserer Gemeinde:

- sames Spielen.
- Allschwiler Kindergartenkinder können gezielter gefördert werden.
- Allschwils Schülerbewegungen auf der Strasse werden zeitlich berechenbarer.
- Allschwil trägt den veränderten gesellschaftlichen Bedürfnissen Rechnung.
- Allschwil wird attraktiver für Neuzuzüger.

Unsere zukünftigen Kindergar-  
tenkinder kommen dank der vorge-  
schlagenen neuen Unterrichts-  
strukturen vermehrt in den Genuss  
von erweiterten Lernformen, indi-  
vidueller Betreuung und spezieller  
Förderung. Erst durch das Beibe-  
halten des bereichernden und be-  
liebten Abteilungsunterrichtes an  
den Nachmittagen können diese  
Chancen vollumfänglich genutzt  
werden.

Umfassende Blockzeiten sind  
eine konkrete und effiziente Lö-  
sung für die heutigen Bedürfnisse  
von Familie, Wirtschaft und Ge-  
sellschaft und ermöglichen eine ko-  
stengünstige familienergänzende  
Tagesstruktur für unsere Kinder.  
Nutzen wir diese Chance!

Mit Ihrer Ja-Stimme zu dieser  
wichtigen Vorlage setzen auch Sie  
ein Zeichen für ein familienfreun-  
dliches und zukunftsorientiertes All-  
schwil. Die heranwachsenden Kin-  
dergartenkinder werden Ihnen  
dankbar sein!

Daniela Werren Kienzler,  
Vizepräsidentin Schulrat Primarschule  
und Kindergarten

## Thema Hunde schon vergessen?

Sonntag morgen, schönes Spazier-  
wetter, Familien, Gruppen und ein-  
zelne Spaziergänger sind unter-  
wegs. Es könnte so schön sein.  
Doch alle paar Meter kommt ein  
Hund entgegen, der von seinem Be-  
sitzer nicht unter Kontrolle ist. Die  
Eltern haben Angst um ihre Kinder,  
die älteren Leute erschrecken, die  
Jogger riskieren, angesprungen zu  
werden.

Wie lange soll das noch so wei-  
ter gehen? Soll die Freiheit und die  
Unverantwortlichkeit vieler Hun-  
debesitzer ewig die Freiheit der an-  
deren einschränken? Nein. Ich for-  
dere einen allgemeinen Leinen-  
zwang für Hunde, die im öffentli-  
che Raum unterwegs sind. Zudem  
müssen Kampfhunde verboten  
werden (wie im BS), und für be-  
stimmte Rassen ein Maulkorb-  
zwang erlassen werden.

M. Schöpfer, Allschwil

## Kindergarten heute

### Blockzeiten

Der Kindergarten hat sich in den  
letzten Jahren stark verändert. Die  
Unterrichtszeiten wurden ver-  
längert, und gleichzeitig wurden  
neue Unterrichtsformen entwickelt  
und eingeführt (Gruppenarbeiten,  
Werkstätte, Partnerarbeiten, Lern-  
felder usw.). Ein durch die Einfüh-  
rung von Blockzeiten verlängerter  
Morgen ermöglicht dem Kind, sich  
auch über längere Phasen hinweg  
sowohl spielerisch als auch sachlich  
mit einem Thema auseinander-  
zusetzen.

Der Kindergartenmorgen be-  
ginnt jeweils mit einer Einlaufzeit  
von ca. einer halben Stunde. Den  
weiteren Verlauf des Morgens  
strukturiert dann die Kindergärt-  
nerin in geführten und «freien» Se-  
quenzen.

Für Kinder, welche zusätzlich  
eine Unterstützung benötigen, gibt  
es folgende Fördermassnahmen:  
Heilpädagogik, DAZ-Unterricht  
(Stützunterricht in Deutsch), Lo-  
gopädie, Psychomotorik.

Wir begrüssen die Einführung  
der Blockzeiten.

Die Kindergartenlehrpersonen Allschwil

**Magdalena Siska**

## Regeln für Leserbriefe

Bitte beachten Sie beim Verfassen  
von Leserbriefen folgende  
Regeln:

- Leserbriefe können Sie uns per  
Post, Fax oder E-Mail zustel-  
len. Vergessen Sie in keinem  
Fall die vollständige Adresse.  
Eine E-Mail-Adresse genügt  
uns nicht.
- Fassen Sie sich kurz. Bei über-  
langen Leserbriefen behält  
sich die Redaktion Kürzungen  
vor.
- Anonyme Zusendungen lan-  
den bei uns direkt im Papier-  
korb.
- Leserbriefe oder andere Bei-  
träge mit ehrverletzendem  
oder rassistischem Inhalt wer-  
den nicht publiziert.
- Leserbriefe geben die Mei-  
nung des Verfassers respektive  
der Verfasserin wieder und  
müssen sich nicht mit der Mei-  
nung der Redaktion decken.

Die Redaktion

FELDBERG

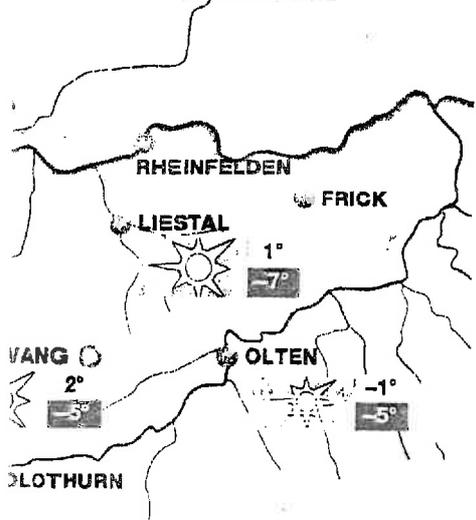


Foto: Hannes Dirk Flury

## Gift im Wasser

**MUTTENZ.** Die Muttenzer Chemiemülldeponien sollen ausgehoben werden: Das fordert ein neues Komitee, nachdem Giftstoffspuren im Grundwasser entdeckt wurden. Die Behörden wollen die Ergebnisse der zweiten Untersuchungsreihe abwarten, die im Jahr 2007 abgeschlossen wird. > SEITE 14

### baz direkt

Haben Sie etwas Aussergewöhnliches erlebt? Möchten Sie die baz über ein Ereignis informieren oder auf ein Thema aufmerksam machen? Wir nehmen Ihre Hinweise gerne entgegen. Sie erreichen die baz-Regionalredaktion tagsüber unter 061 839 18 73, abends unter 061 839 18 75 oder per E-Mail [red.baselstadt@baz.ch](mailto:red.baselstadt@baz.ch) oder [red.online@baz.ch](mailto:red.online@baz.ch). Leserbriefe senden Sie bitte an [leserbrief@baz.ch](mailto:leserbrief@baz.ch)



### nachrichten

#### Hofstetter Bullterrier muss an die Leine

**HOFSTETTEN-FLÜH.** Bullterrier «Bullvar», der Ende November in Hofstetten einen Dackel attackierte und schwer verletzte, darf nur noch an der Leine ausgeführt werden. Dies entschieden die zuständigen Solothurner Behörden. Der Hund hat sich zudem einer Wesensprüfung an einem neutralen Ort zu unterziehen. Erste Abklärungen vor Ort hatten ergeben, dass der Hund «gehorsam, sozialisiert und familientauglich» ist, wie die Gemeindepräsidentin von Hofstetten-Flüh, Deborah Fischer-Ahr, gestern Abend an der Gemeinderatssitzung betonte. Der Gemeinderat hatte sich zum Fall zu äussern, nachdem 141 Einwohner eine Petition unterschrieben hatten. Darin wird eine «Kampfhundfreie Gemeinde» gefordert. Besorgt zeigte sich auch die Schulkommission, da der Hundebesitzer nur rund 100 Meter vom Kindergarten entfernt lebt. Der Dackel musste nach der Attacke eingeschläfert werden. kt

#### Schiesserei in Frenkendorf

**FRENKENDORF/FÜLLINSDORF.** Am Samstagabend zwischen 18 und 21 Uhr gab ein 41-jähriger Schweizer mit seiner eigenen Waffe im Gebiet zwischen Bahnhof Frenkendorf bis Schönthal-Center Füllinsdorf mehrere Schüsse ab. In der SBB-Unterführung bedrohte er zudem eine junge Frau, die unverletzt flüchten konnte. Auch sonst wurde niemand verletzt. In einer gross angelegten Fahndungsaktion konnte die mit rund zehn Personen angerückte Polizei Basellandschaft den Täter fassen. Der an

Radstoffe den öffentlichen Verkehr oder Velos zu benutzen. Foto: Knyshing

## gion

stark befahrenen Strassen ab

...eine der Hauptursachen ...sonders gefährdet seien ...chronisch Kranke, Perso ...schwächer Immunabwehr ...Leute mit bestehenden ...HerzKreislaufproblemen, ...s. Sie sollten körperliche ...en möglichst vermeiden. ...h gesunde Menschen soll ...ungen im Freien vermei ...allem nicht an Hauptstras ...Am wirkungsvollsten wäre ...n die ganze Region für den ...ren würde. Aber dies hätte

...sei es, keine Holzfeuer zu entfachen. Im Rauch von Cheminees und kleinen Öfen finde sich eine Menge Russpartikel, erläutert Theis. Ebenfalls lasse sich Feinstaub beim Verkehr reduzieren: «Wer zu Fuss geht oder mit dem Fahrrad oder dem öffentlichen Verkehr unterwegs ist, verursacht keinen oder nur wenig Feinstaub.»

**KEINE ENTWARNUNG.** Allen, die aufs Auto nicht verzichten wollen, empfiehlt Theis, Fahrgemeinschaften zu bilden und möglichst abwechselnd zu fahr...

